

# **Evangelische Akademie Loccum: Gewaltfreie Arbeit – Arbeit der Zukunft**

**1.12. 2021**

---

**Margrit Brückner:**

**Care und Gewalterfahrungen -  
Die dunkle Seite der Sorgearbeit**

# Gliederung:

---

- 1. Care als „systemrelevante“ Arbeit**
- 2. Care und die Welt der Gefühle**
- 3. Care-Tätigkeiten, Machtaspekte und Gewaltformen**
- 4. Gewalthandeln von und an Care-Leistenden am Arbeitsplatz**
- 5. Gewaltfördernde Arbeitsstrukturen**
- 6. Bedingungen gelingender Sorge**

# 1. Care als „systemrelevante“ Arbeit

- 
- ❑ **Systemrelevanz und „too big to fail“?**
  - ❑ **Sorgeberufe: 80% weibliche Beschäftigte; knapp 20% Arbeitsmarktanteil (2. Gleichstellungsbericht).**
  - ❑ **Dimensionen von Sorgetätigkeit:**
    - „caring about“ = emotionale Sorge,
    - „taking care of“ = tätige Sorge,
    - „take care of yourself“ = Selbstsorge.

## 2. Care und die Welt der Gefühle

---

- ❑ **Sorgen verweist auf Angewiesenheit + Verletzbarkeit + löst daher Gefühle aus,**
- ❑ **Sorgen ist eine zwischenmenschliche Aufgabe geprägt von Nähe + Abgrenzung, Freude + Enttäuschung,**
- ❑ **institutionalisierte Leugnungen der Beziehungsdimension als vermeintlicher Schutz vor emotionaler Überforderung.**

### **3. Care-Tätigkeiten, Machtaspekte und Gewaltformen**

---

#### **Care + Macht:**

- verpflichtende Sorgetätigkeiten,**
- Entgegensetzung von Autonomie + Abhängigkeit vs. Anerkennung von Interdependenz,**
- asymmetrische Formen von Handlungsmächtigkeit,**
- Machtausübung vs. Ermächtigung**

### **3. Care-Tätigkeiten, Machtaspekte und Gewaltformen**

---

- 114.903 Opferfälle Häuslicher Gewalt an Frauen (81,3% aller Fälle 2019)(BKA 2020),**
- 4.100 Kinder Opfer von Misshandlung (Polizeiberatung 2019),**
- 15% alte Menschen mit Pflegebedarf Opfer von Vernachlässigung, Missachtung, Freiheitseinschränkung und 1,6 % alte Frauen + 1,3% alte Männer Opfer körperlicher Gewalt in häuslichen Kontexten (BMSFSJ 2012).**

## 4. Gewalthandeln von und an Care-Leistenden am Arbeitsplatz

---

- **Gewalt von Sorgeleistenden: z.B. Erziehungsheime, Internatsschulen,**
- **Gewalt von Sorgenehmenden: z.B. häusliche + institutionelle Pflege, Arbeitsagenturen, Au-Pair, stationäre Kinder- + Jugendhilfe,**
- **Verarbeitung beruflich erfahrener Gewalt steigt durch Unterstützung von Kolleg\*innen + der Institution,**
- **Gewalt sinkt durch: Konzepte individueller Prävention, kollektive Unterstützungsmaßnahmen + Reflexionschancen.**

## **4. Gewalthandeln von und an Care-Leistenden am Arbeitsplatz**

---

### **Gesellschaftlicher Hintergrund:**

**hierarchisierte Geschlechter- + Generationenverhältnisse, erst**

- 2000 Recht auf gewaltfreie Erziehung.**
- 1977 Recht auf Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen unabhängig von der Vereinbarkeit mit „Pflichten in Ehe und Familie“ (alte BRD),**
- 1994 Gleichberechtigungsgesetz,**
- 1997 Gesetz gegen Vergewaltigung in der Ehe.**

## 5. Gewaltfördernde Arbeitsstrukturen

---

- ❑ **Arbeitsbedingungen können Gewalthandeln fördern durch Überforderungen, Zeitdruck, mangelnder Austausch,**
- ❑ **„institutionelle Mittäterschaft“ durch: Verschweigen, Wegschauen,**
- ❑ **Unzureichende ethische Richtlinien zum Umgang mit Nähe und Distanz,**
- ❑ **mangelnde Kultur der Offenheit über Anforderungen in Beziehungsarbeit, bei körperlichen Hilfestellungen.**

## **6. Bedingungen gelingender Sorge**

---

### **Gelingende Sorgebedarf:**

- hinreichender materieller + zeitlicher Rahmung,**
- Kontaktermöglichung + Beziehungsorientierung,**
- beruflicher Anerkennung der emotionalen Anstrengung,**
- Balance zwischen Fürsorge + Selbstsorge.**

# 1. Mai – Tag der unsichtbaren Arbeit: die ganze! Arbeit fair verteilen! (Foto: care.Macht.mehr)

---

